

# EGNA SERADA CUN RAQUENTS A CANZÙNS DA TUMASCH DOLF

CUGL  
**NIKLAUS PETER**  
A **SIMONA BEELI**  
A CUGL  
**QUARTET VOCAL**  
**FOGAL-MAY**

DUMENGIA  
10 DA DEZEMBER 2023  
19.30  
BASELGIA MATON  
ANTRADA LIBRA  
COLECTA

Tgea da  
tgànt



Tgea da  
tgànt



Impressum  
**Fundaziùn Tgea da tgànt**  
c/o Naturpark Beverin  
Center da Capricorns  
Veia Cantunala 51  
7433 Wergenstein  
[www.tgeadatgant.ch](http://www.tgeadatgant.ch)

Tgea da  
tgànt



**EGNA SERADA  
CUN RAQUENTS  
A CANZÙNS  
DA TUMASCH DOLF**

**CUGL  
NIKLAUS PETER A SIMONA BEELI  
A CUGL QUARTETT VOCAL FOGAL-MAY**

Dumengia  
10 da Dezember 2023  
19.30  
Baselgia Mathon

[www.tgeadatgant.ch](http://www.tgeadatgant.ch)



PROGRAMM  
«EGNA SERADA CUN RAQUENTS  
A CANZÜNS DA TUMASCH DOLF»

Begrüssung durch Telgia Juon

«**O neu ti Segner bnediu**»

Tumasch Dolf – Der Erzähler und Musiker

«**A Mia Nina**»

«Mein 'talatg'»

«Ein Winter mit meinem Vater in Calantgil»

«**Canzun da Cume gn**»

«Ein Sack Mehl»

«Der 'buab' des Jerg»

«**Mi' orm' at clama Segner!**»

«Ein Weihnachtsabend»

**Weihnachtslied «Nadal»**

«Meine Geige»

«**Ti pintga fluretta**»

«**Egl jester**»

Schlussgedanken

«**Bab, nus carstgauns essan fleivels**»

«**Allas Steilas**»

(mit kurzen Einwürfen von Peter Appenzeller)



## BETEILIGTE

**DEBORAH FOGAL, 1990, SOPRAN**

Master of Performance Gesang in Zürich mit Auszeichnung. Tätig als Solistin in der Schweiz und den umliegenden Ländern.

**LISA MAY-APPENZELLER, 1987, ALT**

Sängerin und Chorleiterin (Jungen Chor Zürich, das Ensemble Canturia Chur, Projekt Sonare).

**ZACHARIE FOGAL, 1992, TENOR**

Ausbildung Wilfrid Laurier University, Canada, Zürcher Hochschule der Künste. Solist in Oratorien von Händel, Haydn, Mozart und Britten.

**GRÉGOIRE MAY, 1992, BASS**

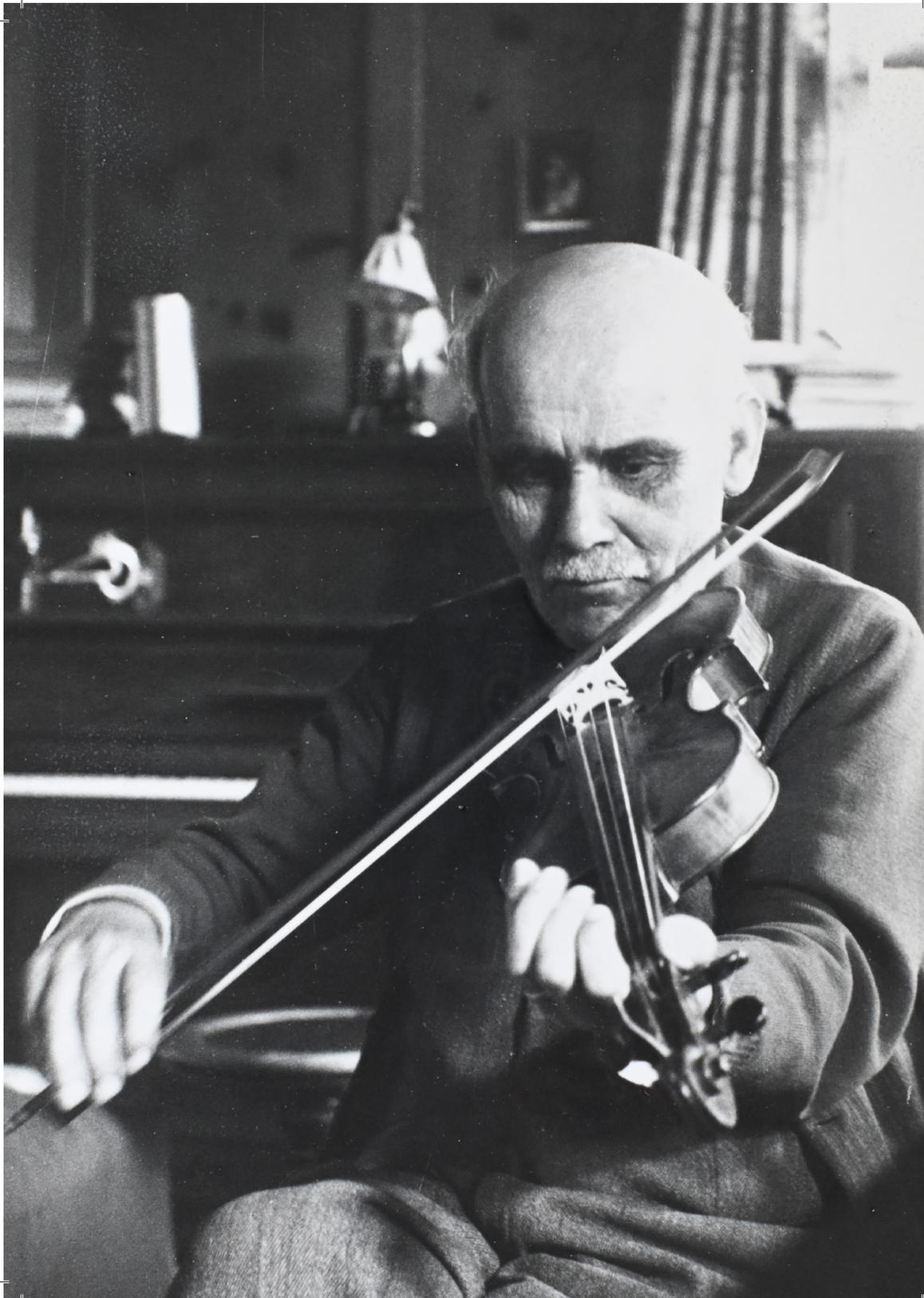
Sänger und Chorleiter (Seefelder Kammerchor, Collegium Vocale Lenzburg). Singt als Solist in Oratorien, Musiktheatern und als Liedsänger.

**SIMONA BEELI, 2002, STUDENTIN**

Studentin der Pädagogische Hochschule Graubünden, gebürtig aus Lohn. Liest Ausschnitte aus den Erzählungen Dolfs auf Sutselvisch.

**NIKLAUS PETER, 1956, DR. THEOL. PFARRER**

War Leiter des Theologischen Verlages Zürich u. Panoverlages, Pfarrer am Zürcher Fraumünster (bis 2021), publizistisch tätig.



Tgea da  
tgànt



## TUMASCH DOLF

Tumasch Dolf, geboren am 31. Juli 1889 in Mathon, war einer der bedeutendsten Exponenten der romanischen Musik und Kultur. Neben seiner Tätigkeit als Komponist, Chorleiter und Schriftsteller war er in der Sprachbewegung aktiv und setzte sich massgeblich für den Erhalt des sutselvischen Idioms ein. Auf Anfrage von Caspar Decurtins begann er 1912, Lieder der Muntogna da Schons zu sammeln und zu dokumentieren. Seine Sammlung von Texten und 30 Melodien wurde in den «Annalas da la Societad Retorumantscha» veröffentlicht, begleitet von Kommentaren im «Heimatbuch Schams». Er war an der Gründung der «Uniùn Rumantscha da Schons» beteiligt und sammelte volkskundliches Material für die «Rätoromanische Chrestomathie». Dolfs musikalisches Erbe wird auch 60 Jahre nach seinem Tod geschätzt und ist fester Bestandteil der Repertoires vieler Chöre. Tumasch Dolf verstarb am 3. Oktober 1963 in Thusis, sein Nachlass befindet sich im Staatsarchiv Graubünden.



## PFARRER DR. NIKLAUS PETER

Niklaus Peter, am 18. Juni 1956 in Zürich geboren, ist in Basel und Riehen aufgewachsen. Nach dem Schulabschluss hat er in Basel, Berlin und Princeton Theologie studiert, war danach Assistent für Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Basel, wo er einen Dokortitel erworben hat und als Oberassistent für Theologiegeschichte und Systematische Theologie einen Lehrauftrag innehatte.

1995 wurde er als Universitätspfarrer und Studentenseelsorger nach Bern gewählt, von 2000 bis 2004 war er Direktor des Theologischen Verlages Zürich, danach wurde er als Pfarrer ans Zürcher Fraumünster berufen und im November 2004 installiert. Zuerst Vizedekan, seit 2016 Dekan des Pfarrkapitels der Stadt Zürich.

Er ist mit der Flötistin und Musiklehrerin Vreni Peter-Barth verheiratet. Der Ehe sind vier Kindern entsprungen: Anna, Jakob, Matthis und Claudia.

Seit Juli 2021 ist Niklaus Peter im Ruhestand.



## DAS FOGAL-MAY VOKALQUARTETT

Im gemeinsamen Musikstudium, wo geprobt, gearbeitet und gefeiert wird, entstand bereits eine schöne Freundschaft zwischen den beiden Pärchen, die mittlerweile verheiratet sind und Familie haben.

Die Fogals sind beide mit hohen Stimmen gesegnet, Sopran und Tenor, die Mays, mit Alt und Bass, singen gerne in den tiefen Lagen. So entstand 2018 die Idee für die Gründung eines Vokalquartetts.

Zuerst sangen sie an Hochzeiten und Festen und später folgten Gottesdienste, Konzerte mit Englischen Carols und Bachmotetten. Mit den Liedern von Tumasch Dolf kommt ein neues Repertoire hinzu, welches vom Quartett sehr geschätzt wird. Durch Lisa, die ihre Wurzeln im Engadin hat, kann kulturell und sprachlich eine Verbindung geschaffen werden.



## KULTURPROGRAMM TGEA DA TGÀNT

In der aktuellen Projektphase ist es besonders wichtig, durch Präsenz und Sichtbarkeit das Potenzial der Tgea da tgànt einer breiten Bevölkerung aufzeigen zu können. Dies geschieht durch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm, welches unter anderem Kurse, Workshops, Konzerte und Ausstellungen beinhaltet. Dadurch soll in erster Linie den Einwohnern der Region ein spürbarer Mehrwert geboten werden.

## GRATZGA ZUND FETG

Das Kulturprogramm der Fundaziùn Tgea da tgànt könnte nicht ohne die wertvolle Unterstützung von zahlreichen Gönnern und Institutionen umgesetzt werden:

*Corporaziùn Val Schons, Gemeinde Muntogna da Schons, Fundaziùn Duri Sialm, Stiftung Jaques Bischofberger, Stiftung Geschwister I&H, Wilhelm Doerenkamp-Stiftung, Tino Walz-Stiftung, Lia Rumantscha.*

Chor muss wieder  
Ein Respira

*Nadal.*

1. Zenns senza fin oz resunan a giubilond tras la val.

Aunghels e pievels raschunan dil grond deletg da Nadal,  
 Steilas schon als Signur e bron-dopi-mas e min-dag-qi dut gipf omg.  
 Dalla carezia e pasch dil signur. Tuna ti zenn da Nadal, tuna, mo tuna la pasch tras la val!

## NADAL

Zenns senza fin oz resunan a giubilond tras la val.  
 Aunghels e pievels raschunan dil grond deletg da Nadal.  
 Contan las steilas en pleina splendur. Dalla carezia e pasch dil signur. Tuna ti zenn da Nadal, tuna, mo tuna la pasch tras la val!

Steila Nadal, ti carina meina nus vinavon,  
 glischa tras stgir e brentginas e mintgagi tut igl onn.  
 Seigies cunfiert per ils pintgs en ils vents, muossa la via a tut ils regents.  
 Steila, ti glisch da Nadal, tuna, mo tuna la pasch tras la val!

## WEIHNACHTSNACHT

Glocken klingen jubelnd durchs Tal, Engel und Völker erzählen die Botschaft der Nacht. Sterne frohlocken in strahlendem Glanz, singen von Liebe, vom Frieden des Herrn. Klinge, Weihnachtsglocke, bring uns den Frieden ins Tal.

Weihnachtsglocke, begleite uns weiter durchs Leben, leuchte durch Nächte und Nebel, schenke uns Trost und Vertrauen, den Kleinen, den Armen, zeige den Weg den Herrschern der Welt. Stern, du Licht der Heiligen Nacht, bring uns den Frieden ins Tal.

Tgea da  
tgànt



## DAS PROJEKT TGEA DA TGÀNT

Singen, Musizieren und Tanzen sind Aktivitäten des kulturellen Lebens, welche wunderbare Momente der Gemeinschaft zu schenken vermögen. Die Liebe zum Gesang verbindet viele Romanen.

Tgea da tgànt bedeutet Haus des Gesanges. Es steht mitten in Mathon am oberen Schamserberg. Im Haus aufgewachsen ist Tumasch Dolf, einer der bedeutenden Komponisten romanischsprachiger Lieder.

Die Fundaziùn Tgea da tgànt ist die Organisation hinter dem Projekt Tgea da tgànt, welches im Geburtshaus von Tumasch Dolf ein Kompetenzzentrum für eine lebendige Auseinandersetzung mit dem Gesang im romanischsprachigen Raum realisieren möchte. In dem seit mehr als 30 Jahren unbewohnten Bauernhaus soll ein Pionierprojekt zur Nutzung und Förderung ortsgebundener, kultureller Ressourcen sowie nachhaltiger touristischer Ziele entstehen.

In der aktuellen Projektphase ist es besonders wichtig, durch Präsenz und Sichtbarkeit das Potenzial der Tgea da tgànt einer breiten Bevölkerung aufzeigen zu können. Dies geschieht durch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm, welches unter anderem Kurse, Workshops, Konzerte und Ausstellungen beinhaltet. Dadurch soll in erster Linie den Einwohnern der Region ein spürbarer Mehrwert geboten werden.